

Sehr geehrte Frau Winter,  
sehr geehrte Frauen für Frieden,

haben Sie vielen Dank für Ihr Schreiben vom 11. Juli 2021. Ich freue mich sehr über Ihr Interesse an meinen friedenspolitischen Positionen. Das Szenario „Sicherheit neu denken“ habe ich mit großem Interesse zur Kenntnis genommen.

Ich werde mich – in Einklang mit der Position von CDU und CSU – auch künftig für die institutionelle Stärkung und den Einsatz der Instrumente ziviler Konfliktberatung einsetzen. Dazu gehört auch eine angemessene finanzielle Ausstattung, beispielsweise auch für die politischen Stiftungen, die international zur Stärkung der Demokratie, der Zivilgesellschaft und der Entwicklungszusammenarbeit beitragen. Deutschland und Europa müssen mittels Prävention und Vermittlung mehr Verantwortung in der Welt übernehmen. Das gilt insbesondere für den südlichen Mittelmeerraum sowie für den Nahen und Mittleren Osten. Durch humanitäre Hilfe für Flüchtlinge und Programme wie die Beschäftigungsoffensive „Cash for Work“ wollen CDU und CSU auch in Zukunft die Lebensperspektiven der Menschen vor Ort verbessern.

Langfristig stellen wir uns eine Welt vor, in der nukleare Waffen als Abschreckung nicht mehr nötig sind. Solange es jedoch Staaten mit Atomwaffen gibt, die unsere Wertegemeinschaft aktiv herausfordern, braucht Europa weiterhin den nuklearen Schutzschirm der USA. Daher setzt die Politik von CDU und CSU auf eine Überwindung der aggressiven Außenpolitik von autoritären Staaten. Hierbei sind Verhandlungen, die zur nachweisbaren Abrüstung aller beteiligter Staaten im Rahmen des Atomwaffensperrvertrages führen, wegweisender als einseitige Abrüstungsschritte der demokratisch regierten Länder im Rahmen des Atomwaffenverbotsvertrags. Wir drängen daher auf mehr Dynamik in der multilateralen Rüstungskontrolle und Abrüstung und unterstützen neue Initiativen, die zu mehr Sicherheit beitragen.

Richtig heben Sie hervor, dass unsere Welt und unser Land vor immensen ökologischen, politischen und sozialen Herausforderungen steht. Als CDU und CSU treten wir für eine gerechte Globalisierung sowie für eine friedliche und nachhaltige Entwicklung in der Welt ein. Dabei setzen wir uns insbesondere für eine Welt ohne Hunger, den Zugang zu staatlicher Grundversorgung wie Bildung, Wasser, Ernährung und Gesundheit sowie für eine engere Kooperation von Staat und Wirtschaft ein. So wollen wir es beispielsweise Unternehmen erleichtern, in moderne und digitale Arbeitsplätze in Entwicklungsländern zu investieren und Menschenrechte sowie soziale und ökologische Mindeststandards besser sicherzustellen. Bei all unseren Ansätzen wollen wir insbesondere Frauen und Mädchen stärken. Wir setzen uns für deren Recht auf Selbstbestimmung und Familienplanung ein.

Mit freundlichen Grüßen

Ingo Wellenreuther MdB